

Nikola Tesla als Wegbereiter der drahtlosen Telegraphie

Es gereicht mir zur hohen Ehre, in Nikola Teslas Vaterland einige Ausführungen über seine Bedeutung für die drahtlose Telegraphie machen zu dürfen. Ich habe als Student die damals neuen Entdeckungen Teslas kennen gelernt, und später habe ich als Beamter der Deutschen Reichspost Jahrzehnte lang Gelegenheit gehabt, auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik zu arbeiten.

Nikola Teslas Verdienste waren eine Zeitlang nur noch denen bekannt, die in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Weltruhm dieses genialen Forschers hatten aufblühen sehen; denn später wurde sein Name immer seltener genannt, wenigstens in der breiten Öffentlichkeit.

Die drahtlose Telegraphie hat in den vier Jahrzehnten ihrer Entwicklung zahlreiche Wandlungen durchgemacht. Das ursprüngliche System der Schwingungserregung mit langsamer Funkenfolge ist heute verschwunden; ihm folgte das System der tönenden Löschfunken, das ungefähr zehn Jahre lang die Radiotechnik beherrscht hat; daneben wurden die Flammenbogensender und die Hochfrequenzmaschinen durchgebildet; und alle diese Systeme der Erregung hochfrequenter Wechselströme hat Tesla schon im vorigen Jahrhundert gekannt und beschrieben. Erst die Elektronenröhre ist unabhängig von Teslas Forschungen entstanden.

Mit diesen Wandlungen, die die Hochfrequenztechnik im Laufe ihrer Entwicklung durchgemacht hat, haben sich naturgemäss auch die Anschauungen und viele Bezeichnungen geändert. Aus Problemen, die früher umstritten waren, sind Selbstverständlichkeiten geworden, und manche Ausdrücke sind veraltet. Unter diesen Umständen bereitet es der jungen Generation vielleicht einige Schwierigkeiten, den Geist Teslas in der heutigen Technik zu erkennen. Doch ist in den letzten



Prof. Dr. F. Kiebitz